

Stuttgart, den 30.3.2023

Pressemitteilung

Nominierungen für den Roman Brodmann Preis 2023

Der Roman Brodmann Preis ist mit 10.000 € dotiert und würdigt den politischen Dokumentarfilm. Seine Vergabe wird vom Roman Brodmann Kolloquium begleitet und findet am 27. April 2023 in Berlin statt. Kooperationspartner sind das Haus des Dokumentarfilms, das Institut für Medien- und Kommunikationspolitik sowie die gastgebende Landesvertretung Rheinland-Pfalz beim Bund.

Auszeichnung für den politischen Dokumentarfilm

Der Preis und das Kolloquium sind eine gemeinsame Initiative vom Haus des Dokumentarfilms (HDF) und dem Institut für Medien- und Kommunikationspolitik (IfM). Ihr Ziel ist, dem Dokumentarfilm jene Bedeutung zukommen zu lassen, die er in einer demokratischen Gesellschaft mit freien und zeitkritischen Medien verdient.



Shortlist spiegelt aktuelle Krisen und Kriege

Die zwölfköpfige Auswahljury hat aus rund 110 Einreichungen elf Produktionen nominiert – darunter sieben abendfüllende Dokumentarfilme, meist mit Kinoauswertung, und eine dokumentarische Serie.

„Die Nominierungen spiegeln, was unsrer Gesellschaft auf den Nägeln brennt, sie reflektieren die Krisen und Kriege unserer Zeit“, fasst Ulrike Becker vom Haus des Dokumentarfilms das Fazit der Vorjury zusammen.

Titel	Regisseur:in/ Autor:in	Produktionsfirma	Koproduzierender Sender
Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen	Claudia Müller	Cala Film, Plan C Film Wien	BR/Arte
Letzte Ausfahrt: Weltall	Rudolph Herzog	taglicht media Film- & Fernsehproduktion, Spring Films UK, Gundpowder	ZDF/Arte, Sky, Discovery+
Luna und die Gerechtigkeit – Syrische Staatsfolter vor Gericht in Deutschland	Adithya Sambamurthy, Luna Watfa	Tondowski Films	SWR, BR, MDR, NDR, RBB, WDR
Midwives	Snow Hnin Ei Hlaing	AMA FILM, EyeSteelFilm, Snow Films	
Mission: Kabul-Luftbrücke	Vanessa Schlesier, Ronald Rist, Antje Boehmert	DOCDAYS Productions	RBB für die ARD
Sieben Winter in Teheran	Steffi Niederzoll	MADE IN GERMANY Filmproduktion, Gloria Films Production, TS Productions	WDR
Tödliche Fracht – Murky Skies	Noam Pinchas	Laughing Buddha, Saxonia Entertainment, Dogwoof	Hot8, ZDF/Arte, VPRO
Ukraine – Kriegstagebuch einer Kinderärztin	Carl Gierstorfer	DOCDAYS Productions	RBB/Arte
Unter uns Frauen – Geburt in Megendi	Sarah Noa Bozenhardt, Co-Regie: Daniel Abate Tilahun	Evolution Film, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, Efuye Gela Film in Kooperation mit East Africa Film Production und Mirafilm	ZDF/Das kleine Fernsehspiel
Vergiss Meyn Nicht – Nur Dein Leben steht dagegen	Fabiana Fragale, Kilian Kuhlendahl, Jens Mühlhoff	MADE IN GERMANY Filmproduktion	
When Spring Came to Bucha (Leben nach Butscha – Trauma und Hoffnung)	Mila Tesdaieva, Marcus Lenz	wildfilms	(TV-Fassung, 43min., WDR für die ARD)

Aus den elf Nominierungen wird die Hauptjury eine Produktion wählen, die am 27. April 2023 mit dem Roman Brodmann Preis in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin gekürt wird.

Die Mitglieder der Hauptjury sind die Filmschaffenden David Bernet, Bettina Böhler und Elwira Niewiera. Elwira Niewiera ist Trägerin des Roman Brodmann Preises 2022 – zusammen mit Piotr RosoŹowski. Prämiert wurde 2022 ihr Kinodokumentarfilm „Das Hamlet-Syndrom“ (SWR/Arte).

Roman Brodmann Kolloquium: „Unverzichtbar! Medienfreiheit und Dokumentarfilm“

„Begrift man Journalismus als Teil der Daseinsvorsorge für die Demokratie, gilt dies auch und insbesondere für den zeitkritischen Dokumentarfilm“, so Leonard Novy, Direktor des Instituts für Medien- und Kommunikationspolitik. „Das Dokumentarische als Darstellungsform ist oft kunstvoll, nie aber *l'art pour l'art*. Ziel des Roman Brodmann Kolloquiums ist deshalb, über Realitäten und Perspektiven des Genres zu sprechen, aber auch, den Blick über den Dokumentarfilm hinaus zu weiten und ein Schlaglicht auf Medienfreiheit zu werfen.“



Am Vormittag spricht u. a. der israelische Fernsehjournalist und Dokumentarfilmer Itai Anghel („Alone in Donbas“) über seine jüngsten Aufenthalte in der Ukraine und die Bedingungen dokumentarischer Arbeit in Kriegsregionen. Es folgt ein von Christian Mihr (Reporter ohne Grenzen) moderiertes Panel mit Itai Anghel sowie dem Journalisten und Regisseur Matt Sarnecki („The Killing of a Journalist“) u. a. zu Bedrohungen von Medienfreiheit weltweit.

Emelie de Jong, Programmdirektorin Arte GEIE, eröffnet den Nachmittag mit einem Impuls zum Thema öffentlich-rechtliche Medien in Europa. Mit der Reformdebatte insbesondere in Deutschland beschäftigt sich das Panel „Oder kann das weg? Die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Programmauftrags“. Daran nehmen u. a. Journalistin Heike Hupertz, Autor und Regisseur Andres Veiel sowie Journalist und Vorstandsmitglied des DJV Berlin-JVBB Steffen Grimberg (Moderation) teil. Die Bedingungen des Dokumentarfilms, etwa Probleme der Finanzierung und Förderung, werden im Anschluss in einem Panel mit Verbands-, Branchen- und Sendevertreter:innen diskutiert, u. a. mit der Produzentin Melanie Andernach, dem Geschäftsführer Arte Deutschland Markus Nievelstein, dem Geschäftsführer der Produzentenallianz Björn Böhning und anderen.

Kooperationspartner für das Kolloquium sind Arte, die Heinrich Böll Stiftung, Reporter ohne Grenzen und der Deutsche Journalisten-Verband Berlin sowie die gastgebende Landesvertretung Rheinland-Pfalz beim Bund.



Rheinland-Pfalz

VERTRETUNG DES LANDES
BEIM BUND UND BEI DER
EUROPÄISCHEN UNION

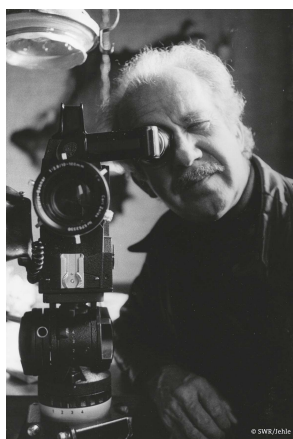
Verleihung des Roman Brodmann Preises 2023

Die feierliche Preisverleihung beginnt um 18 Uhr mit der Roman Brodmann Rede, die 2023 von der renommierten Dokumentarfilmerin Alice Agneskirchner gehalten wird. Der Gewinnerfilm wird im Anschluss von der Jury vorgestellt und in ganzer Länge gezeigt. Nach dem Screening und Filmgespräch wird der Abend bei einem Get-Together ausklingen.

Das detaillierte Programm des Kolloquiums wird auf den Seiten hdf.de und medienpolitik.eu abrufbar sein.

Der Besuch des Roman Brodmann Kolloquiums sowie der Preisverleihung sind kostenfrei. Sie finden in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz beim Bund (In den Ministergärten 6, 10117 Berlin) statt. Da es sich um eine nicht-öffentliche Veranstaltung handelt, wird um vorherige Anmeldung per E-Mail beim Haus des Dokumentarfilms gebeten: hdf@hdf.de.

Über Roman Brodmann



Namensgeber für die Auszeichnung ist der Schweizer Journalist und Filmemacher Roman Brodmann (1920-1990). Zusammen mit anderen steht er für die sogenannte Stuttgarter Schule, eine Gruppe von Autoren, die seit den 1960er Jahren die Sendereihe „Zeichen der Zeit“ zu einem Meilenstein der westdeutschen Fernsehgeschichte machte. Einer ihrer bekanntesten Filme ist das legendäre ARD-Stück „Der Polizeistaatsbesuch“ (1967). Roman Brodmann dokumentiert darin den Besuch des persischen Schahs Mohammad Reza Pahlavi und seiner Ehefrau Farah Diba in der Bundesrepublik.

Der Film zeigt Geisterfahrten auf abgesperrten Autobahnen, ein pompöses, geradezu lächerliches Empfangszeremoniell und bis dahin in der Bundesrepublik beispiellose Sicherheitsvorkehrungen. In Berlin kommt es zur Eskalation: Mit Bussen hergebrachte „Jubelperser“ schlagen mit Dachlatten auf Demonstrierende ein und werden von der Polizei geschützt. Diese geht mit Wasserwerfern und Gummiknüppeln gegen den Protest vor. Der bestürzende Höhepunkt des „Polizeistaatsbesuchs“ ist die Sequenz, die den tödlich verletzten Studenten Benno Ohnesorg am Boden liegend zeigt – getroffen von der Kugel aus der Schusswaffe eines Polizisten.

Pressematerial & Kontakt

Bilder stehen hier zum Download bereit: <https://cloud.doksite.de/s/mN7PyxAj578fimF> Um die Angabe der Foto-Credits wird gebeten. Diese stehen im Dateinamen. Die Verwendung dieser Pressemitteilung und der Pressefotos ist innerhalb der redaktionellen Berichterstattung zum Roman Brodmann Kolloquium und Preis 2023 honorarfrei möglich. Wir freuen uns über Belege.

Ansprechpartner (Presse)

Haus des Dokumentarfilms

Elisa Reznicek, elisa.reznicek@swr.de

Institut für Medien- und Kommunikationspolitik

Dshamilja Paetzold, mia.paetzold@medienpolitik.eu



27. April 2023
18:00 – 23:00 Uhr

- Verleihung des Roman Brodmann Preises
- Screening des prämierten Films
- Get Together

27. April 2023
11:00 – 17:00 Uhr

- Spotlight Medienfreiheit
- Perspektiven des politischen Dokumentarfilms

